

**Stadtverordnetenversammlung  
Brandenburg an der Havel**

Fraktion DIE LINKE / Gartenfreunde - FW

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Antrag Nr.:	<b>266/2014</b>
Datum:	
zur Behandlung in <b>öffentlicher Sitzung</b>	

## Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung

---

**Betreff:** Überarbeitung des Handlungskonzeptes für Toleranz und gegen Extremismus

**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
24.09.2014	Stadtverordnetenversammlung

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt eine Überarbeitung des aus dem Jahr 2008 stammenden „Handlungskonzeptes für Toleranz und gegen Extremismus“ (Beschluss 240/2008). Federführend bei der Erarbeitung soll der Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen sein. Das Beratungsteam des Landes „Tolerantes Brandenburg“ soll an der Überarbeitung des Handlungskonzeptes beratend beteiligt werden.
2. Der Entwurf soll im Januar 2015 in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden.
3. Bis zur Vorlage des überarbeiteten Handlungskonzeptes setzt sich die Koordinierungsgruppe für Demokratie und Toleranz in der Stadt Brandenburg an der Havel aus folgenden Personen zusammen: Frau Prof. Dr.-Ing. Wieneke-Toutaoui (Vorsitzende) und Präsidium der Stadtverordnetenversammlung.

.....  
Unterschrift/en

**Begründung:**

Innerhalb der Koordinierungsgruppe für Demokratie und Toleranz in der Stadt Brandenburg an der Havel wurde in den letzten Sitzungen immer wieder diskutiert, wie eine breitere Vernetzung gelingen kann. Durch die Kommunalwahl wird eine Neukonstituierung der Koordinierungsgruppe notwendig. Dies ist somit auch der richtige Zeitpunkt für eine Neuausrichtung. *Deshalb sollte das Ziel dieser Überarbeitung ein Konzept sein, welches dazu geeignet ist, mehr zivilgesellschaftliche Akteure wie Vereine und Verbände und z. B. Gewerkschaften und Kirchen zu einer Mitarbeit innerhalb der Koordinierungsgruppe zu bewegen.* Die Expertise, wie ein solches umfassendes Konzept aufgebaut sein sollte, besitzt das Beratungsnetzwerk „Tolerantes Brandenburg“.